

LESERBRIEFE

Andere Sichtweisen

Zum Beitrag „Hoteliers sehen Hatix als Gegenwert“, MZ vom 23. Februar.

Dieser Artikel versucht, die unterschiedlichen Argumente zum Thema Hatix abzuarbeiten. Doch es geht nicht darum, ob das Hatix überhaupt kommen soll. Es gibt nur unterschiedliche Sichtweisen hinsichtlich des Nutzens des Tickets, wenn nicht vorher entscheidende Angebotsverbesserungen geschaffen werden. Das Ticket gilt nur in den Bussen im Landkreis und diese fahren an den Wochenenden, speziell nach den massiven Streichungen im August 2010, auf ganz wichtigen Linien nur noch sehr eingeschränkt, zum Beispiel in Richtung Wernigerode und das Selketal hoch. Da mehrere Kommunen aus dem Altkreis Quedlinburg ebenfalls der Meinung sind, dass erst die Busverbindungen ausgebaut oder die Bahn integriert werden müssen, würde es einen Sinn machen, diese Punkte auszuhandeln, bevor die Stadt Quedlinburg zukünftig gut 100 000 Euro jährlich an die Harz AG überweist.

Und hierbei darf nicht vergessen werden, dass in Bad Suderode die Klinik, sie hat rund zwei Drittel aller Übernachtungen dort, gar nicht an das Busnetz angeschlossen ist. Und in Gernrode das Harz-Camp, mit 120 Betten in Touristen-Herberge und Bungalows sowie einer großen Zahl an Stellplätzen für Wohnwagen und Mobile größter Beherbergungsbetrieb in ganz Quedlinburg, überhaupt nicht an den ÖPNV angeschlossen ist. Allein in Bad Suderode und Gernrode müssten für weit über

100 000 Übernachtungen Beiträge an Hatix fließen, obwohl diese bisher gar keine Chance haben, die Busse zu nutzen. Jeder weiß, wie klamm die Kassen der Stadt sind.

Ergo ist die Folge eine Erhöhung der Kurtaxe. Und schon bei der Höhe gibt es keine eindeutige Klärung. Die Harz AG will 30 Cent pro Übernachtung haben. Noch hat das Finanzamt nicht erklärt, dass es auf die Erhebung der Mehrwertsteuer in diesem Fall verzichtet. Wenn dies nicht kommt, dann reden wir schon von 36 Cent. Da eine solche Größenordnung an keiner Rezeption abgerechnet werden kann, kommen wir gerundet auf 1,90 oder zwei Euro. Es ist schlichtweg unwahr, dass in Quedlinburg Kurtaxe zahlende Gäste nichts für ihr Geld bekommen. Keine Stadt unserer Größenordnung hält mehr freiwillige Leistungen im Bereich Kultur und Tourismus vor wie Quedlinburg. Neben dem Theater, den diversen Museen etc. ist dies auch eine Vielzahl von Veranstaltungen. 5,19 Euro Kurtaxe pro Übernachtung müsste Quedlinburg erheben, um alle diese Leistungen kostendeckend anzubieten. Ganz zu schweigen von den jährlichen Zuweisungen in Größenordnungen an die HSB oder die Feininger-Galerie. Neben diesem Angebot erhalten die Gäste Ermäßigungen bei den Stadtführungen und Wanderungen der QTM, bei den Städtischen Museen und im Spielzeugmuseum sowie beim Besuch des Calcium-Sole-Bades und der Sauna in Bad Suderode. Um die Meinung der Quedlinburger Vermieter zum Thema zu erhalten, hatte die QTM eine Befragung durchgeführt. Von allen Vermietern mit



Diese Eisblume

Augen-K

knapp 1 800 Betten in der Kernstadt haben sich Vermieter mit 1 144 Betten beteiligt. Davon haben sich 35 Prozent grundsätzlich negativ zu Hatix geäußert und nur gut sieben Prozent grundsätzlich positiv.

Die große Mehrheit war der Meinung, dass eine Einführung von Hatix für ihre Gäste sinnvoll sei, wenn die HSB und HEX dabei sind beziehungsweise die Buslinien an den Wochenenden deutlich ausgebaut würden. Es wäre schön, wenn bei der Diskussion um das Thema Hatix die politische Dimension sowie die Schärfe einiger Diskutanten verschwinden könnte zugunsten einer sachlichen Diskussion im Interesse der

Gäste.

Thomas Bracht
via E-Mail

Kein Pfus

Zur vorgesehenen Umgestaltung des Marktplatzes.

Mit Hilfe eines Computerbildchen einer Straße zeichnen und dann ausreflektiert jedenfalls das eines Fach-Ingenieurs nur 75 Prozent, muss durch teilweisen und ein strafhandwerkliches Praxisverfahren gekennzeichnet sein. Andentstehen gravierende F

BEREITSCHAFTSDIENST